BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Wahlkreis Tübingen, Fraktion GRÜNE

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

70173 STUTTGART
Konrad-Adenauer-Str. 12
Telefon (0711) 20 63-691
Telefax (0711) 20 63-660
boris.palmer@gruene.de
www.boris-palmer.de

72074 TÜBINGEN
Stäudach 92
Telefon (0 70 71) 88 80 86

Deutsche Bahn AG
Herrn Dr. Peter Schnell
Postfach 101 64

70009 Stuttgart

Stuttgart, den 4. Juni 2003

Sehr geehrter Herr Dr. Schnell,

in der Bahnhofsentwicklungskonzeption Baden-Württemberg stellt die DB Station&Service einen hohen Handlungsbedarf am Reutlinger Hauptbahnhof fest. Unter anderem bestehe ein „mittlerer Handlungsbedarf" bei der barrierefreien Zuwegung und Ausstattung.

Umso erstaunlicher ist es daher, dass die DB Netz AG in Stuttgart ohne Kenntnis der DB Station&Service den Übergang zu den Gleisen zwei und drei am Hauptbahnhof Reutlingen abgebaut hat. Damit können beispielsweise Rollstuhlfahrer die Gleise zwei und drei nur noch über Unterführung und Treppe erreichen. Das ist praktisch ausgeschlossen.

Offensichtlich hilflose Mitarbeiter der Bahn empfehlen gehbehinderten Menschen anscheinend ernsthaft, von Stuttgart kommend bis Tübingen zu fahren, dort die Wende des Zuges abzuwarten um dann auf der Rückfahrt am Gleis 1 in Reutlingen auszusteigen. Das bedeutet eine zusätzliche Fahrzeit von sagenhaften 35 Minuten! Ein völlig unhaltbarer Zustand.

Auch die Begründung für den Abbau des mit Ketten gesicherten Übergangs vermag nicht zu überzeugen: Warum sollen ausgerechnet Gehbehinderte dafür büßen, dass einige notorisch Uneinsichtige die Gleise queren, statt die Unterführung zu benutzen? Und an wie vielen Bahnhöfen im Land müsste die Bahn ähnlich drastische Maßnahmen ergreifen, wenn das der Maßstab sein sollte? Die fehlende Information der Öffentlichkeit und der betroffenen Schwestergesellschaften im DB-Konzern setzen dem Ganzen die Krone auf.

Nach meiner Auffassung ist es zwingend notwendig, den Bahnhof Reutlingen unverzüglich wieder für gehbehinderte Menschen benutzbar zu machen. Wenn dies kurzfristig nicht anders möglich ist, muss der alte Übergang wiederhergestellt werden. Im Zeitraum von zwei Jahren sollte der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs in Angriff genommen werden. Es ist ohnehin schwer verständlich, warum solche Maßnahmen an einer der aufkommensstärksten Nahverkehrsstrecken im ganzen Bundesgebiet nicht längst begonnen wurden. Ich hoffe, dass Sie hier zügig vorankommen.

Mit freundlichen Grüßen

Boris Palmer MdL